

mit dem Beinamen *Phricōnis*, eine alte pelagische, später von den Aeoliern in Besitz genommene Stadt, 30 Stad. westlich von Neontichos und 70 Stad. östlich von Cyme, zu August's Zeiten schon verödet. c) In *Teuthrania* (*Τευθρανία*) oder dem vom Mysius durchströmten Thale im SO. Grossmysiens, das im N. der M. Temnus, im W. der M. Pindasus und im S. eine Reihe von Bergen begrenzte, welche das Flussgebiet des Caicus von dem Thale des Hermus schied: *Perperēna* (*Περπερηνα*), später *Theodosiopolis*, südöstl. von Adramyttium. [Guter Wein. — Kupferbergwerk. — Sterbeort des Thucydides?] *Certonium* (*Κερτόνιον* oder *Κερσιώνιον*) an der Strasse von Adramyttium nach Atarneus. *Pergāmum* (*τὸ Πέργαμον*, auch *Πίργαμος*, noch j. Pergamo oder Bergama mit bedeutenden Ruinen), am Fl. Caicus, mit dem sich hier der Selinus und Cetius vereinigen, 120 Stad. von der Küste des Sinus Elaiticus an einem Berge, eine alte, früher nur mittelmässige Stadt, zu deren Blüthe erst Lysimachus den Grund legte, und die ihre grösste Bedeutung erst als Haupt- und Residenzstadt des pergamenischen Reichs erlangte, unter der röm. Herrschaft Hauptstadt der ganzen Provinz Asia und Sitz eines Conventus Juridicus. Als ihr Hafen galt das oben S. 77 erwähnte *Elaea*. [Berühmte Bibliothek. — Erfindung der *charta Pergamena*. — Eine der ersten christl. Gemeinden.] *Parthenium* (*Παρθένιον*) und *Halisarna* (*Ἁλίσαρνα*), südlich von der vorigen. *Apolloniā* (*Ἀπολλωνία*), östlich von Pergāmum. *Germa* (j. Yermatepé), am Caicus und der Strasse von Pergāmum nach Thyatira, hart an der Grenze Lydiens.

§. 64. *Lydia*,

(*ἡ Λυδία*), früher *Maeoniā* (*Μηονία*, *Μαιονία*), welche Benennung sich auch später im östlichen Theile des Landes am obren Laufe des Hermus und südlich vom Tmolus erhielt, grenzte im römischen Zeitalter gegen N. an Mysien, von welchem es eine Gebirgskette des Temnus trennte, gegen O. an Phrygien, gegen S. an Carien, wovon es das Geb. Messogis und das Vorgeb. Mycale schied, und gegen W. an das ägäische Meer, (und umfasste sonach die Provinz Szarukhan und den nördlichen Theil von Sigla im Ejalet Anadoli). Die Länge von S. nach N. betrug etwa 15, die Breite zwischen 15 u. 30 g. M.; im persischen Zeitalter aber hatte es eine grössere Ausdehnung, östlich bis an den Lycus, südlich vielleicht bis an den Mäander, gehabt und also einen bedeutenden Theil des spätern Phrygiens und einen kleinen Strich von Carien mit in sich begriffen. Die westliche Küste hatten grösstentheils Griechen (Ionier) inne, die hier mehrere blühende See- und Handelsstädte gegründet hatten, weshalb auch dieser ganze Küstenstrich von der Mündung des Hermus bis zu der des Mäander in einer Ausdehnung von 800 Stad. *Ionīa* (*ἡ Ἰωνία*) hiess, welcher Name jedoch eben so wenig, als der von Aeolis und Doris, eine besondere Provinz Kleinasiens bezeichnet. Lydien war, obgleich im S. und W. von Gebirgen durchzogen, im Ganzen ein sehr fruchtbares Land mit gemässigtem und gesundem Klima. Der gesegnetste Theil desselben war Ionien, doch enthielt auch das eigentliche Lydien einige sehr fruchtbare Distrikte, besonders die Gegend um Sardes und am Cayster. Die wichtigsten Produkte Lydiens waren ein guter Wein auf dem Tmolus und Messogis, so